

Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Müller, Florian von Brunn, Margit Wild, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann SPD**

Kaffeesteuer für fair gehandelten Kaffee abschaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Bundesratsinitiative für die Abschaffung der Kaffeesteuer für sozial und ökologisch nachhaltigen Kaffee einzubringen.

Begründung:

Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vom März 2018 haben sich CDU, CSU und SPD zur ambitionierten Umsetzung der VN-Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung als Maßstab des Regierungshandelns bekannt. Die Bundesregierung hat sich mit der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) dafür ausgesprochen, nachhaltigen Konsum zu fördern.

Die Abschaffung der Kaffeesteuer für fair gehandelten Kaffee wird von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil unterstützt. Die Maßnahme käme sowohl den Konsument*innen zugute als auch den Produzent*innen im globalen Süden, nämlich durch höhere Absätze über den fairen Handel. Sie könnte außerdem den nachhaltigen Konsum in Deutschland fördern.

80 Prozent des Kaffees wird von 25 Millionen Kleinbäuer*innenfamilien produziert, die weniger als 10 Hektar Land besitzen. Viele leben von weniger als 2 Dollar pro Tag.

Seit 40 Jahren gibt es in Deutschland fair gehandelten Kaffee, seit 25 Jahren mit dem Fairtrade-Siegel. Der Marktanteil von fairem Kaffee liegt in Deutschland jedoch nur bei rund fünf Prozent. Heute bauen 445 Kleinbauernorganisationen in 30 Ländern weltweit Kaffee nach Fairtrade-Standards an, sie produzieren fast 550.000 Tonnen Fairtrade-Kaffee. Damit haben 850.000 Kleinbäuer*innen bessere Arbeits- und Lebensbedingungen durch stabile Mindestpreise und die

zusätzliche Sozialprämie. Fairer Kaffee ermöglicht bessere Löhne, nachhaltiges Wirtschaften und schont die Umwelt.

Kaffee ist eines der Hauptanbauprodukte auch in Bayerns Partnerland Äthiopien, für das der Freistaat eine besondere Verantwortung übernommen hat. Äthiopien ist als Ursprungsland des Kaffees fünftgrößter Exporteur von Kaffee. Über 15 Millionen Menschen arbeiten hier während der Kafeeernte.

Bei der Kaffeesteuer handelt es sich um eine deutsche Verbrauchsteuer, die von der EU - Harmonisierung ausgenommen ist. Das bedeutet, dass die Regelungen in den EU-Richtlinien für die harmonisierten Verbrauchsteuern nicht auf die Kaffeesteuer anwendbar sind. Das Steueraufkommen steht dem Bund zu. Die Kaffeesteuer beträgt aktuell für Röstkaffee 2,19 Euro je Kilogramm und für löslichen Kaffee 4,78 Euro je Kilogramm. Die jährlichen Steuereinnahmen betragen rund 1 Milliarde Euro.